

FORMEN DES KONJUNKTIVS DES DEUTSCHEN

Fayzullaeva Zebuniso Abdukarimovna, Doktorandin der Staatlichen Universität Taschkent für usbekische Sprache und Literatur

NEMIS TILIDAGI ISTAK MAYLINING SHAKLLARI

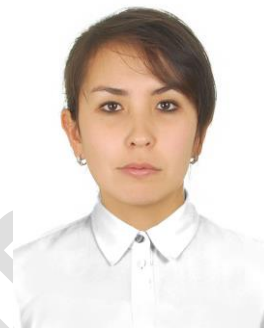
Fayzullayeva Zebuniso Abdukarimovna, Toshkent davlat o'zbek tili va adabiyoti universiteti doktoranti

ФОРМЫ СОСЛАГАТЕЛЬНОГО НАКЛОНЕНИЯ НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА

Файзуллаева Зебунисо Абдукаримовна, докторант Ташкентского государственного университета узбекского языка и литературы

FORMS OF THE SUBJUNCTIVE OF THE GERMAN

Fayzullaeva Zebuniso Abdukarimovna, doctoral student of Tashkent State University of Uzbek Language and Literature



<https://orcid.org/0009-0005-4844-5089>

e-mail:

zebofayzullaeva@mail.ru

Annotatsiya: Ushbu maqoladan ko'zlangan asosiy maqsad nemis tilidagi konyunktiv maylini tahlil qilish va uning turlarini o'rganishdan iboratdir. Nemis tilidagi konyunktiv mayli grammatik kategoriya sifatida o'rganilgan.

Kalit so'zlar: istak mayli, imkoniyat formasi, aniqlik mayli, fe'llar, zamon shakllari, konditsionalis I va II, hozirgi zamon formalari, o'tgan zamon formalari.

Annotation: Das Hauptziel dieses Artikels besteht darin, den Konjunktiv in der deutschen Sprache zu analysieren und seine Typen zu untersuchen. Als grammatische Kategorie wurde der Konjunktiv in der deutschen Sprache untersucht.

Schlüsselwörter: konjunktiv, Möglichkeitsform, Indikativ, Verben, Zeitformen, Konditionalis I und II, präteritale Formen, präsentische Formen.

Abstract: The main goal of this article is to analyze the conjunctive mood in the German language and study its types. The conjunctive mood in the German language was studied as a grammatical category.

Key words: desire mood, possibility form, certainty mood, verbs, tenses, conditional I and II, present tense forms, past tense forms.

Аннотация: Основной целью данной статьи является анализ конъюнктивного наклонения в немецком языке и изучение его видов. Конъюнктивное наклонение в немецком языке изучалось как грамматическая категория.

Ключевые слова: наклонение желаний, форма возможности, наклонение уверенности, глаголы, времена, условные предложения I и II, формы настоящего времени, формы прошедшего времени.

INTRODUCTION. Konjunktiv (**die Möglichkeitsform**) ist neben dem Indikativ (**Wirklichkeitsform**) und Imperativ (**Befehlsform**)

einer der Modi der Verben des Deutschen. Er kommt in verschiedenen Satzstrukturen, sowohl in einfachen als auch zusammengesetzten Sätzen vor.

Oft wird aber diese Aussageweise von Sprechenden oder Schreibenden falsch gebraucht. Um solche Fälle zu vermeiden, muss man die Besonderheiten des Gebrauchs des Konjunktivs möglichst gut aneignen. Aus dieser Sicht ist das oben angeführte Thema aktuell und kann für Lernenden und Studierenden der deutschen Sprache von großer Bedeutung sein.

MATERIALS AND METHODS. Bevor ich in die mit diesem Thema verbundenen Fragen eingehe, möchte ich darauf hinweisen, dass man den Begriff **Zeitstufe** von dem der **Zeitform** unterscheiden sollte. Es gibt **drei** Zeitstufen: die **Gegenwart**, die **Vergangenheit** und die **Zukunft**. Im Unterschied zu ihnen gibt es **sechs** Zeitformen: **Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I** und **Futur II**. Jede Zeitform drückt bestimmte Zeitstufe aus: das Präsens – die **Gegenwart**, das Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt – die **Vergangenheit**, das Futur I und Futur II – die **Zukunft**.

Diese Zeitformen gehören sowohl zum **Indikativ** als auch zum **Konjunktiv**. Außerdem besitzt der **Konjunktiv** noch zwei Formen: den **Kontitional I** und **Konditional II**.

DISCUSSION. Hier ist es zu betonen, dass auch der Konjunktiv zwei Formen habe: Konjunktiv I und Konjunktiv II. “Zu Konjunktiv I gehören Präsens, Perfekt und Futur. Man nennt diese Zeitformen auch präsentische Formen, weil das konjugierte Verb im Präsens steht” [1].

Zu **präsentischen** Formen des Konjunktivs oder zu Konjunktiv I gehört auch das Futur II Konjunktiv. Und der Konjunktiv I wird auch “Konjunktiv der indirekten Rede oder Konjunktiv der fremden Meinung genannt” [2].

Zum Beispiel:

Emil sagte: “Ich werde morgen bis 12 Uhr jenes Buch gekauft haben”.

Emil sagte, dass er morgen bis 12 Uhr jenes Buch gekauft haben werde (wird).

Emil sagte, er werde morgen bis 12 Uhr jenes Buch gekauft haben.

Oder:

Emil sagte: “Ich werde morgen bis 12 Uhr aus Dresden gekommen sein”.

Emil sagte, dass er morgen bis 12 Uhr aus Dresden gekommen sein werde (wird).

Emil sagte, er werde morgen bis 12 Uhr aus Dresden gekommen sein.

Wenn aber die **präsentischen** Formen des Konjunktivs mit denen des Indikativs zusammenfallen, werden sie oft durch präteritale Formen des Konjunktivs ersetzt. Es ist hier auch zu bemerken, dass der Konjunktiv in den indirekten Reden keine **modale** Bedeutung habe. Deshalb wird er meistens durch den Indikativ verdrängt, besonders in der täglichen Rede. Im Stil des öffentlichen Verkehrs wird der Konjunktiv bevorzugt.

“Der Konjunktiv ist vorzuziehen:

1. Wenn der Satz mit der indirekten Rede dem einleitenden Satz vorangeht.

Der Arzt komme bald, erklärte die Krankenschwester.

2. Wenn die Konjunktion im Nebensatz fehlt.

Er schreibt, er reise nach dem Süden.

3. Wenn der einleitende Satz im Präteritum steht.

Man schrieb, berichtete, erzählte, daß ein Abkommen unterzeichnet werde” [3].

Zu Konjunktiv II gehören das **Präteritum** und das **Plusquamperfekt** Konjunktiv. Sie werden auch **präteritale** Formen des Konjunktivs genannt, weil ihre **konjugierten** Verben immer im **Präteritum** stehen. In solcher Zeitform stehen auch **konjugierte** Verben der **Konditionalis I** und **II**.

Die beiden Konditionalis, der Konditional I und der Konditional II werden auch die **Ersatzformen** des Konjunktivs genannt. Denn die Zeitformen des Konjunktivs II können oft durch sie ersetzt werden. So haben sie eine große stilistische Bedeutung und dienen zum **besseren** und **schöneren** Ausdrücken der entsprechenden Gedanken. “Der Konditional I dient zur Umschreibung der Formen des Konjunktivs des Präteritums, wenn die Konjunktiv- und Indikativformen gleich sind” [4].

Für **Umschreibung** des **Plusquamperfekts** **Konjunktiv** wird in solch ähnlichen Fällen **Konditional II** gebraucht. Und der Gebrauch der einen oder anderen Form des Konjunktivs oder des Konditionalis hängt vom **Satzzusammenhang** (Kontext) ab.

“Die präteritalen Formen kommen in der Sprache besonders häufig vor. Nach ihrer modalen Bedeutung unterscheiden sie sich wesentlich von den präsentischen Formen” [5]. Diese Formen bezeichnen das Unwirkliche im weitesten Sinne: eine irrealer Möglichkeit, einen irrealen Wunsch, oder eine Vermutung. Im Konjunktiv charakterisiert der Sprechende oder Schreibende das Geschehen als nicht wirklich, nur erwünscht, möglich, unter gewissen Bedingungen realisierbar.

Zum Beispiel:

Wenn ich morgen frei wäre! (Wunsch)

Ich wäre vorgestern gern ins Dorf gefahren (Möglichkeit).

Beinahe hätten wir uns zur Versammlung verspätet (unterbrochene Handlung).

Oder:

a) *Ich bin nicht gesund. Ich wünsche mich:*

Wenn ich doch gesund wäre!

Wäre ich doch gesund!

b) *Sie sind nicht mitgefahren. Wie wünschen:*

Wenn sie nur (oder: doch nur) mitgefahren wären!

Wären sie nur (oder: doch nur) mitgefahren!

c) *Meine Freundin belüge mich immer. Ich wünsche mir:*

Wenn sie mir doch die Wahrheit sagte (oder: sagen würde)!

d) *ich habe Evas Adresse vergessen und wünsche mir:*

Wüßte ich doch (oder: bloß) ihre Adresse!“ [6]

Also, wird der irrealer Wunschsatz mit der Konjunktion **wenn** eingeleitet, In dem steht das Verb am Ende des Satzes. Wird es ohne **wenn** gebildet, steht das Verb am Anfang des Satzes. Normalerweise steht am Ende eines solchen Satzes ein Ausrufezeichen.

RESULTS. Die gleichnamigen Zeitformen des Konjunktivs und des Indikativs haben verschiedene zeitliche Bedeutung. Die **gegenwärtige** Handlung wird im Konjunktiv nicht nur durch seine **Präsens** -, sondern **Imperfektform** ausgedrückt. Und den drei Vergangenheitsformen (Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt) des Indikativs steht nur eine Vergangenheitsform des Konjunktivs II gegenüber. Aus dieser Sicht stimmt aber der folgende Gedanke von H. Dreyer, H. und R. Schmitt nicht ganz: “Der Konjunktiv II hat zwei Zeitformen: a) eine Gegenwartsform, b) eine Vergangenheitsform!” [7] Denn der Imperfekt Konjunktiv kann nicht nur **gegenwärtige**, sondern auch **zukünftige** Handlungen ausdrücken.

N. Sokolova und I. Moltschanova in ihrem Buch “Deutsche Übungsgrammatik” zeigen diesen Fall in solch einer tabellarischen Form:

	Gegenwart	Zukunft	Vergangenheit
Indikativ	Präsens	Futur Präsens	Präteritum Perfekt Plusquamperfekt
Konjunktiv	Präteritum Konditional I	Präteritum Konditional I	Plusquamperfekt Konditional II

Danach kommentieren sie es wie folgt: “Aus dieser Tabelle ist es zu ersehen, daß für die Gegenwart und Zukunft das Präteritum Konjunktiv und der Konditional I gebraucht werden und für die Vergangenheit das Plusquamperfekt Konjunktiv und der Konditional II” [8].

Folgende Beispiele zeugen davon, dass der **Imperfekt** Konjunktiv sowohl für den Ausdruck der

gegenwärtigen als auch der **zukünftigen** Handlung gebraucht werden kann:

Nähme sie heute am Grammatikunterricht teil!
(Gegenwart)

Nähme sie morgen am Grammatikunterricht teil!
(Zukunft)

Oder:

Wenn sie heute am Grammatikunterricht teilnahme! (Gegenwart)

Wenn sie morgen am Grammatikunterricht teilnahme! (Zukunft)

Oder:

Würde sie heute am Grammatikunterricht teilnehmen! (Gegenwart)

Würde sie morgen am Grammatikunterricht teilnehmen! (Zukunft)

Die **Vergangenheitsform** des Konjunktivs II wird folgenderweise gebildet:

Er **ging**, er **ist (war)** gegangen (Indikativ)

– er **wäre gegangen** (Plusq. Konjunktiv)

Er **las**, er **hat (hatte)** gelesen (Indikativ) er **las**, er

hat (hatte) gelesen (Indikativ)

– er **hätte** gelesen (Plusq. Konjunktiv).

Konjunktiv II hat auch eigene Passivformen:

Ihm wird geholfen (Indikativ) – **ihm würde geholfen** (Imperfekt Konjunktiv)

Ihm **wurde** geholfen, ihm **ist** geholfen worden, ihm **war** geholfen worden (Indikativ). – ihm **wäre** geholfen worden (Plusq. Konjunktiv).

CONCLUSION. Es gibt also **zwei** Formen des Konjunktivs: **Konjunktiv I** und **Konjunktiv II**. Die Zeitformen des ersten von ihnen werden **präsentische** und der zweiten **präteritale** genannt. Konjunktiv I kommt hauptsächlich in den indirekten Reden vor. Deshalb wird er auch der Konjunktiv **der indirekten Rede** oder Konjunktiv der fremden

Meinung genannt. Denn er hat normalerweise keine **modalen** Bedeutungen. Solche Bedeutungen hat aber der **Konjunktiv II**, mittels dessen irrealer, unerfüllbarer **Wünsche**, irrealer, bedingter **Möglichkeiten** usw. ausgedrückt werden können.

REFERENCES:

1. Sokolova, N. B. / Moltschanova, I. D. Deutsche Übungsgrammatik. – Москва: Просвещение, 1989. – С. 107.
2. Dreyer, H. / Schmitt, R. Lehr – und Übungsbuch der deutschen Grammatik. – Ismaning, München: Verlag für Deutsch, 1995. S. 225.
3. Sokolova, N. B. / Moltschanova, I. D. Deutsche Übungsgrammatik. – М.: Просвещение, 1989. – С. 126.
4. Saidow, S. Deutsche Grammatik in Übungen. – Т.: Verlag “Usbekistan”, 2003. S. 249.
5. Sokolova, N. B. / Moltschanova, I. D. Deutsche Übungsgrammatik. – М.: Просвещение, 1989. – С. 107.
6. Dreyer, H./Schmitt R. Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik – Ismaning, München: Verlag für Deutsch, 1995. S. 229.
7. Ebenda, S. 226.
8. Sokolova, N. B. / Moltschanova, I. D. Deutsche Übungsgrammatik. – М.: Просвещение, 1989. – С. 115.

